

1847 beauftragte die bischöfliche Behörde den Kreisschulinspektor, einem Geistlichen aus Legden, ein Gutachten darüber anzufertigen, ob es nicht gut sein würde, die Schule in Oeding der Aufsicht des dortigen Missionars zu unterstellen. Der Kreisschulinspektor riet daraufhin dem mit ihm befreundeten Pfarrer Göffen, von sich aus den Missionar mit der Aufsicht zu beauftragen, sich selbst aber die Oberaufsicht vorzubehalten. So würde ihm das Ruder nicht aus der Hand genommen, und die Schule habe eine effektivere Betreuung. Da Oeding noch Teil der Südlohner Pfarrei war, hatte der Pfarrer in Südlohn noch im ganzen 19. Jahrhundert Einfluss auf die dortige Schule. An bestimmten Festtagen waren die Kinder zudem verpflichtet an kirchlichen Veranstaltungen in Südlohn teilzunehmen.